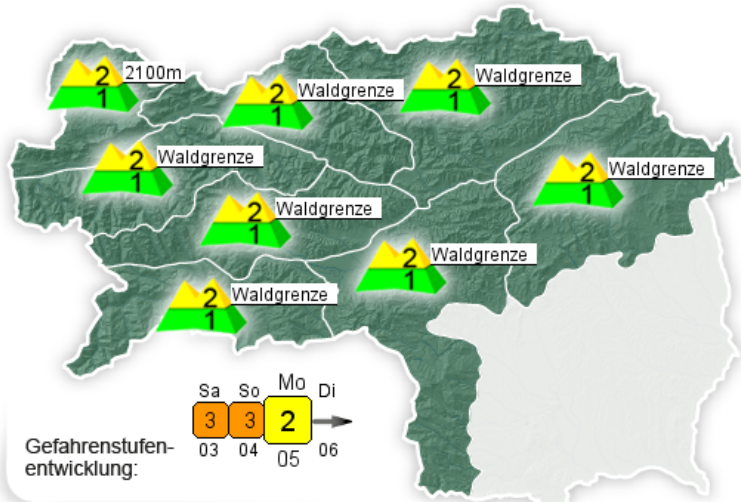




Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark **für Montag, den 05.03.2018**
(herausgegeben: Sonntag, 04.03.2018, 16:20 Uhr)



Gefahrenstufen-entwicklung:
 Sa So Mo Di
 3 3 2 2
 03 04 05 06

- Regionen:
- R1 Nordstau-gebiet:**
 - a) Nordalpen West
 - b) Nordalpen Mitte
 - c) Nordalpen Ost
 - d) Niedere Tauern Nord
 - R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**
 - e) Niedere Tauern Süd
 - f) Steirisches Randgebirge Ost
 - g) Steirisches Randgebirge West
 - h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
sind die Hauptprobleme



WO?
liegen diese Probleme



am stärksten betroffen



am stärksten betroffen

WIE?
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch große Zusatzbelastung



überwiegend durch große Zusatzbelastung

WARUM?
bestehen die Probleme



Schwachschicht im Übergang zum Altschnee



Schwachschicht im Altschnee

Oberhalb der Waldgrenze und hier vor allem im schattseitigen Gelände ist die Schneebrettgefahr durch störanfälligen Triebschnee meist mäßig!

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenze ist die Schneebrettgefahr mäßig. Die Gefahrenstellen werden vom Wind gebildet und sind durch Gefahrenzeichen wie Windgangeln und Dünen sowie Risse und „Wumm-Geräusche“ relativ leicht zu erkennen. Älterer, teils stark verdichteter Triebschnee liegt vor allem im Nord- bis Ostsektor, mit dem starken Nordwestwind während der letzten beiden Nächten hat sich auch süd- bis ostseitig frischer Triebschnee angesammelt. Vereinzelt kann bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Schifahrers eine Schneebrettauslösung erfolgen.

Schneedeckenaufbau

Wechselnde Windverhältnisse während der letzten Tage haben den kalten und leichten Schnee permanent umgelagert. Kämme, Gipfel und Plateaus wurden abgeblasen, in allen Hangbereichen wechselt älterer, stark verdichteter Pressschnee mit weicherem Triebschnee. Am störanfälligsten ist der windbeeinflusste Schnee schattseitig, hier verzögert die fehlende Einstrahlung die Setzung des kalten Schnees und die Gefahrenstellen können hier auch noch bis unter die Waldgrenze reichen. Schwachschichten in Form von Oberflächenreif oder weicherem Schnee finden sich vor allem an windgeschützten Stellen. Auch im Altschnee können kantige Formen unter einem Harschdeckel die Schneedecke schwächen, dieses durch die vergangene Kälte entstandene Altschneeproblem tritt vorwiegend schattseitig und bei geringen Schneehöhen auf. Sonnseitig firnt es an südausgerichteten Hängen langsam auf, in tiefen, schattseitigen Lagen ist der Schnee auch noch pulvrig.

Wetter

Am Montag ziehen von Südwesten Wolken in mittelhohen Schichten auf. Entlang der Nordalpen und an der Tauernnordseite schimmert die Sonne anfangs noch durch die Schichtbewölkung. Im Randgebirge hält sich hingegen weiterhin zäher Hochnebel mit einer Obergrenze von rund 1.200 Meter. Von hier bis ins obere Murtal setzt am Nachmittag leichter Schneefall ein. Über Nacht legt der Südwestwind etwas zu, am Montag dreht der Höhenwind dann auf Südost und nimmt bis zum Nachmittag vor allem im Randgebirge sowie vom Hochschwab ostwärts an Intensität zu. Die Temperaturen erreichen zu Mittag in 2.000m -3 Grad und in 1.500m +2 Grad.

Tendenz

Am Dienstag überwiegen die Wolken und es schneit alpensüdseitig unergiebig. Erst am Nachmittag lockern die Wolken langsam auf. Der Triebschnee im Nordsektor bildet weiterhin die Hauptgefahr. Nur ganz allmählich stellen sich im Gebirge zaghafte Frühjahrsverhältnisse ein, an der Lawinengefahr zeichnet sich aber vorerst keine wesentliche Änderung ab.

Der nächste Prognosebericht wird Montag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

